



Ein Tierschutzhund zieht ein

Immer häufiger hört man in letzter Zeit von Hunden, die direkt vom Transport oder innerhalb der ersten Tage bei den neuen Besitzern entlaufen. Oft geschieht das sowohl aus Unachtsamkeit der Transporteure, als auch aus mangelndem Wissen bei den Adoptanten. Doch wie kann man die Risiken für ein Entlaufen auf ein Minimum senken und was ist wichtig?

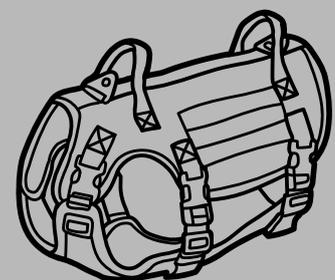
Der Tierschutzhund

Fast immer handelt es sich um Hunde mit einer ungewissen Vorgeschichte. Besonders die Tiere, die aus dem Ausland zu uns kommen, haben teilweise Grausames erlebt. Selbst wenn sie vor Ort als ruhig und lieb beschrieben werden, kann man nicht davon ausgehen, dass sie dieses Verhalten auch hier sofort zeigen. Der Stress des Transports, die neue Umgebung und fremde Umwelteinflüsse sind nur einige Faktoren, die einem Hund sehr zusetzen. Wie er auf diese reagiert, ist immer unterschiedlich und nicht absehbar. Dies sollte man sich stets vor Augen halten, wenn man sich für einen solchen Hund entschieden hat.

Die Abholung

Die Hunde kommen in mehr oder weniger grossen Transporten oder mit einem Flugpaten hier in Deutschland an. Wenn du selbst einen Hund von einem solchen Transport abholst, gibt es ein paar wichtige Dinge, die beachtet werden sollten. Ein erfahrener und verantwortungsvoller Transporteur bzw. Flugpate wird dir stets mit Rat zur Seite stehen und dir bereits im Vorfeld mitteilen, was es zu beachten gilt. Auch wir als verantwortlicher Verein werden vorab mit dir den Ablauf durchsprechen.

Grundlegend gilt, dass du dich vorab über die Größe des Hundes informieren solltest. Anhand dessen solltest du ein Geschirr und ein Halsband aussuchen, welches zur Abholung mitgenommen wird. Beides sollte sowohl enger, als auch weiter gestellt werden können, da die tatsächliche Größe des Hundes immer variieren kann. Das Halsband sollte keinen Schnappverschluss haben, da diese nicht so strapazierfähig sind.



Da die Hunde im Ursprungsland oft mit der Schlinge eingefangen wurden, reagieren viele mit einer extremen Panik auf Zughalsbänder. Auch wenn diese wegen der Verstellbarkeit am besten geeignet scheinen, solltest du darauf achten, dass diese Halsbänder einen individuell verstellbaren Stopp haben, so dass der Hund zwar gut gesichert ist, aber ein Würgereiz vermieden wird.

Außerdem solltest du zur Abholung zwei Leinen mitbringen, die jeweils an Geschirr und Halsband befestigt werden. Bitte spare hier nicht am falschen Ende, sondern achte auf die Qualität der Haken. Es kam leider schon vor, dass der Haken gerissen und der Hund deswegen entlaufen ist. Bitte niemals eine ausziehbare Leine (sog. Flexi-Leine) mitbringen.

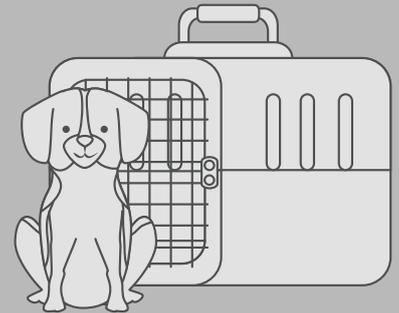
Bitte bei der Abholung vor Ort auf einen ersten Gassigang verzichten. Die Gefahr, dass der Hund ausreißen will, ist extrem hoch. Hier geht die Sicherheit ganz klar vor!

Transport vom Hund im eigenen Auto

Im Kofferraum von Kombis können Hunde sicher reisen. Voraussetzung dafür: ein passendes, sicheres Hundegitter zur Absicherung in den Autoraum (kein Netz).

Bevor der Kofferraum verschlossen ist, hat der Hund immer die Möglichkeit durch die Heckklappe zu entwischen. Um das zu verhindern, empfiehlt sich folgendes Vorgehen: den Hund an die Leine nehmen - in den Kofferraum "bugsieren" - die Leine durch das Hundegitter zur Rückbank an einen Helfer weitergeben und dann den Kofferraum zu verschließen. So kann der Hund abgeleint werden - man braucht sich keine Sorgen machen, dass er während der Fahrt sich angeleint verfängt. Zudem stellt man so sicher, dass der Hund sich durch Zuschlagen der Kofferraumklappe nicht verletzt.

Beim Aussteigen: Hund erst über die Rückbank anleinen, dann kann die Heckklappe geöffnet werden und der Hund sicher aus dem Kofferraum gelangen. Auch durch eine Ansnallvorrichtung kann der Hund auf der Rücksitzbank gesichert werden. Noch besser ist eine stabile Transportbox. Mal davon abgesehen, dass du so ein plötzliches Entwischen verhindern kannst, ist eine ausreichende Sicherung auch gesetzlich vorgeschrieben und wird bei Missachtung mit empfindlichen Geldstrafen geahndet.



Besonderheiten beim Landtransport

Wenn der Hund über einen Landtransport den Weg zu dir findet, sollten ebenfalls ein paar wichtige Dinge beachtet werden. Oftmals warten bei solch einer Abholung viele Menschen auf ihre Hunde und alle sind aufgeregt und nervös. Lass dich davon nicht beeindrucken, sondern bewahre einen kühlen Kopf.

Ein verantwortungsvoller Fahrer wird von dir Halsband, Geschirr und Leinen entgegennehmen und sie dem Hund noch im Transportfahrzeug bei geschlossener Tür (!) anlegen. Wenn du den Hund so versorgt entgegennimmst, überprüfe bitte als erstes nochmals den korrekten Sitz. Lass dir niemals den Hund ohne irgendetwas einfach auf den Arm drücken! Es empfiehlt sich, eine Leine am eigenen Gürtel zu befestigen, so dass der Hund stets gesichert ist, selbst wenn dir die andere Leine entgleitet.

Wenn du den Hund so gesichert hast, geh abseits der ganzen Menge und bring ihn dann schnellstmöglich zum eigenen Auto. Auch wenn der Hund lange in der Transportbox saß, sieh von einem Gassigang an der Autobahn ab. Hier passieren leider die meisten Fehler und es entweichen bei solchen Situationen die meisten Hunde.

Ankunft im neuen Zuhause

Wenn nun alles mit der Abholung geklappt hat und der Hund sicher im neuen Heim angekommen ist, solltest du trotzdem auf eine Sicherung achten. In den ersten Tagen nach der Ankunft wirst du den Hund kennenlernen und sehen, wie er sich verhält. Bis du ihn aber richtig einschätzen kannst, braucht es Zeit. Auf den ersten Gassigängen nach der Ankunft solltest du den Hund in jedem Fall weiterhin doppelt gesichert haben. Führe den Hund an einer Schleppleine aus, aber niemals ohne Leine. Auch in deinem heimischen Garten sollte der Hund mit Schleppleine gesichert sein. Es können immer unentdeckte Schlupflöcher im Zaun sein bzw. schaffen es manche Tiere auch über zwei Meter hohe Zäune und Mauern.

Achte darauf, dass der Hund nie durch offen stehende Türen (oder auch Fenster) entweichen kann. Bevor du deinem Besuch also die Tür öffnest schau erst, dass der Hund nicht schon startbereit hinter dir steht. Besprich diese Regeln auch mit deinen Familienmitgliedern. Es müssen alle Personen im Haushalt darüber Bescheid wissen und sich daran halten. Leider entweichen immer wieder Hunde, weil eine dieser Grundregeln missachtet wird.

